

Altes Kino erteilt Freikirche eine Absage

Freikirchler Paul Clark plante, den Gottesdienst im Alten Kino in Vaduz abzuhalten. Die Betreiber des Kinos sagten zwischenzeitlich ab.

Damian Becker

Paul Clark ist in der Freikirchen-Szene kein unbeschriebenes Blatt. Der gebürtige Amerikaner möchte in Liechtenstein eine Freikirche namens «Life Church» gründen. Dafür hatte er bereits die ersten Gottesdienste angekündigt. Als Räumlichkeit buchte Clark das Alte Kino in Vaduz. Der Plan stand, den Gottesdienst einmal im Monat abzuhalten. Aus der Gottesdienstreihe ist aber nichts geworden. Die Betreiber des Alten Kinos in Vaduz sagten die Veranstaltung ab.

Altes Kino stützt sich auf Verfassung

Die Absage erfolgte in der vergangenen Woche, in welcher am Sonntag der erste Gottesdienst hätte stattfinden sollen. Die Veranstalter hatten im Vorfeld die Werbetrommel auf den sozialen Medien und mit Inseraten in den Landeszeitungen gerührt. Weil die Absage kurzfristig erfolgte, erschienen dennoch rund zehn Personen, um den Gottesdienst zu feiern. Clark war anwesend und erklärte den Besuchern, wieso die Türen verschlossen waren. Er gewann der Angele-



Freikirchen geben sich modern und unkonventionell. Die Bibel legen sie aber wörtlich aus. Synobiz/Stock

genheit auch etwas Positives ab. «Ich konnte dabei neue Kontakte knüpfen», so Clark. Dass Projekt, in Liechtenstein eine Freikirche zu gründen, hat er nicht zu Grabe getragen. Er wisse, dass er potenzielle Mitglieder aus der Region anziehen kann.

Über die kurzfristige Absage sei Clark erstaunt gewesen, weil der Vertrag bereits im Fe-

bruar unterschrieben wurde. Vonseiten des Kinos heisst es, dass die Betreiber erst nach Vertragsabschluss erfahren hätten, was es mit der «Life Church» als eine Freikirche auf sich habe. Der Vorstand des Alten Kinos erteilte Clark die Absage schriftlich, wobei er sich auf folgende Stelle des Verfassungsartikels 37 berief: «Die römisch-katholische Kirche ist

die Landeskirche und genießt als solche den vollen Schutz des Staates.» Ansonsten will sich der Verein nicht zur Freikirche äussern.

Vertraglich waren vier Gottesdienste vorgesehen. Bei einem Erfolg wollte Clark eine wöchentliche Predigt abhalten. Ähnlich habe er bei einer Gemeindegründung in Bregenz verfahren. Ob die weiteren Got-

tesdienste weiterhin im Alten Kino stattgefunden hätten, konnte Gemeindegroünder Clark nicht beantworten.

Freikirchen erleben einen Zulauf

Paul Clark ist in der Freikirchen-Szene nicht unbekannt. Er wirkte nach eigenen Aussagen in Deutschland mit, in Zusammenarbeit mit dem «Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden» im Saarland, in Rheinland-Pfalz und in Thüringen freikirchliche Gemeinden zu gründen. Zudem gründete er die Freikirche «Freie Christengemeinde Bregenz» mit.

Freikirchen gehen auf die Reformationszeit im 16. Jahrhundert zurück. Sie sind also mit evangelischen Kirchen geistlich verwandt, sind aber keinen evangelischen Landeskirchen angeschlossen. Dabei sind sie oftmals evangelikal geprägt. Die persönliche Beziehung zu Jesus und das neue Testament liegt im Fokus. Die Bibel lesen sie buchstabengetreu. Sie wird also wörtlich ausgelegt. Viele Pastoren von freikirchlichen Gemeinden widersprechen zum Beispiel der Evolutionstheorie, weil die Welt nur wenige tausend Jahre alt sei.

Freikirchen stossen oft auf mediale Kritik, weil manche Gemeinden Züge einer Sekte aufweisen.

In den vergangenen Jahrzehnten erlebten Freikirchen in deutschsprachigen Gebieten einen Aufschwung. Auch bei Personen, die ursprünglich der katholischen Konfession angehörten. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass sie trotz der wörtlichen Bibelauslegung in einem modernen Gewand erscheinen. Sie zelebrieren den Gottesdienst mit einer lockeren Liturgie ohne Gewänder und mit live gespielter Rockmusik. Bekannt dürften der heimischen Bevölkerung Bilder aus den USA sein, wo Pastoren in gefüllten Hallen vor einer feiernden Masse Gottesdienste abhalten. Dazu sind Mitglieder von Freikirchen in ihren Kirchengemeinden engagiert und missionieren intensiv mit Einbezug digitaler Möglichkeiten. «In so einer Kirche finden Menschen Annahme, Gnade und Vergebung. Sie werden hochgehoben und ermutigt. Ihr Potenzial wird durch Mentoring und Begleitung erkannt und freigesetzt», heisst es dementsprechend auf der Website der Life Church Liechtenstein.